

Dieselbus ergänzt den Fahrzeugpark des Obus-Museums

Der Mercedes-Benz O 305 mit der Nr. 151 stammt aus dem Baujahr 1982. Viele Jahre wurden solche Busse in Solingen eingesetzt.



Wilfried Clotten von der Firma Siepmann und Dietmar Hartkopf vom Obus-Museum (v. l.) freuen sich über den Bus. Foto: Christian Beyer

Von Wolfgang P. Getta

Mitte. Der Verein Obus-Museum Solingen fühlt sich in erster Linie der Geschichte der Solinger „Stangentaxis“ – wie der Volksmund die Oberleitungsbusse liebevoll nennt – verpflichtet. Dies schließt aber nicht aus, in die Reihe der Museumsfahrzeuge auch einen Dieselbus aufzunehmen. Er wurde gestern an der Weidenstraße auf dem Betriebshof der Stadtwerke Solingen (SWS) vorgestellt.

Der Mercedes-Benz O 305 mit der Nr. 151, gefertigt im November 1982, gehörte zu 61 dieser Busse, die von 1972 bis 2001 im Solinger Streckennetz eingesetzt wurden. Wagen 151 war der letzte O 305 und wurde bei seiner Außerdienststellung

vom Obus-Museum übernommen. Dort hat er viele Jahre auf seine Restaurierung warten müssen.

Auch oberleitungsfreie Ziele können künftig angesteuert werden

Dietmar Hartkopf, in dem Verein Koordinator für Sonderfahrten, betont die Wichtigkeit des Dieselbusses: Die große Nachfrage nach Sonderfahrten könnten der historische ÜHills mit der Nummer 59 und auch MAN-Obus 42 bei weitem nicht erfüllen, zumal sie eine Oberleitung brauchten. „Den Dieselbus wollen wir im Laufe der Saison 2018 auch für Sonderfahrten mit den oberleitungsfreien Zielen wie Müngsten, Oberburg, Rüdenstein oder Wipperau einsetzen. Wir haben für diese Ziele eine große

Nachfrage nach Hochzeitsfahrten, die wir bisher nicht anbieten können.“

Warum Schleifmaschinen-Hersteller Siepmann mit einer großflächigen Reklame an dem Bus vertreten ist, erläutert Dipl.-Ing. Wilfried Clotten als Geschäftsführer der SVQ GmbH mit Sitz an der Mankhauser Straße 7a: „Weil die alteingesessene Firma Siepmann 2004 insolvent wurde, musste in Solingen die Produktion eingestellt werden. Sie wurde nach Lebach im Saarland verlagert.“ Andreas Quak, Gesellschafter der dortigen GRG-Gruppe, habe 2004 die Assets von Siepmann gekauft; also die Patente, alle Zeichnungen und das ganze Know-how. Clotten: „In Lebach werden von Siepmann rund 20 verschiedene Modelle

von Schleifmaschinen produziert. Der Trend geht eindeutig zu CNC-gesteuerten Schleifzellen mit Roboterzuführung.“ Mitte Mai 2017 wurde an der Mankhauser Straße in Ohligs ein Büro eröffnet: als Engineering-Stützpunkt sowie für Service und Betrieb.

Zurzeit sind dort zwölf Mitarbeiter tätig. „Wir wollten ganz bewusst zurück zu den Wurzeln in Solingen“, sagt Clotten. Der aktuelle Umsatz belaufe sich auf rund 10 Millionen Euro. 80 Prozent davon erbrächten die Exporte nach Europa und Lateinamerika. Für den nicht zu übersehenden Schriftzug auf dem künftigen Museums-Dieselbus sei eine Spende an den Verein fällig gewesen. Über deren Höhe wird allerdings geschwiegen ...